Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 43.

V. Jahrgang. *V.me Année.*

Pruntrut. Samstag, den 27 October 1821. *Porrentruy.* Samedi, le 27 Octobre 1821.

Vermischte Nachrichten.

Uri. Der im vorigen Jahre angefangene Bau der Strasse über den Gotthardsberg ist in diesem Jahre mit vielem Eifer fortgesetzt worden. Die Straffe, welche von dem Dorfe Amsteeg weg vorher nur für Fußgänger und Saumpferde brauchbar war, soll nun von diesem Punkt an auf ihrer ganzen Ausdehnung bis in den Canton Teßin hinab fahrbar gemacht werden. Bey Amsteeg geht sie über eine große steinerne Brücke auf das linke Ufer der Reuß, und allda einer Felswand nach, die durchschnitten werden mußte. Bis zur Mühle von Wasen ist sie durchbrochen. Diese Gegend ist äusserst wild; an einigen Orten mußten Felsen weggeschaft und zusammen gestürzte Steinmassen durchbrochen werden, um ihr die gehörige Breite und Steigung zu geben. Von der Größe der Steinblöcke kann man sich daraus einen Begriff machen, daß aus einem einzigen eine große Brücke gebaut wurde, und der Ueberrest noch zu einer zweyten hinreicht. Die Strasse wird breit genug für mehrere Fuhrwerke, und steigt im allgemeinen nicht mehr als 5 Schuh auf 100 Schuh Länge. Auf derselben werden 7 große Brücken und 4 kleinere neu erbaut und 2 ältere erweitert. An vielen Orten mußte sie über hohe Mauern geführt, und

Nouvelles diverses.

Uri. Les travaux de la route du St.-Gothard, commencés l'année dernière, ont été continués cette année avec beaucoup d'assiduité. La partie depuis le village d'Amsteeg, qui n'était propre qu'au passage des piétons et des bêtes de somme, sera rendue praticable pour les voitures depuis ce point jusqu'au canton du Tessin. Auprès d'Amsteeg elle traverse la Reuss par un grand pont de pierre, et de là elle passe le long d'un rocher perpendiculaire qu'il a fallu couper. Ce travail est fini jusqu'au moulin de Wasen. Cette contrée est extrêmement sauvage; en quelques endroits il fallut enlever des rochers et percer des masses de pierres entassés, pour lui donner la largeur et la pente nécessaires. Ces masses sont si prodigieuses que la moitié de l'un de ces blocs a servi à faire un pont considérable, et l'autre moitié suffit pour en faire un second. La route sera assez large pour plusieurs voitures, et n'a en général qu'une pente de cinq pieds sur cent. On y construira sept grands ponts et quatre petits, deux anciens seront élargis. En beaucoup d'endroits il fallut

gegen das Rutschen der Erde mit Schutzmauern gesichert werden. Auch sind Geländer, theils von Mauerwerk, theils von Holz, überall mit Sorgfalt angebracht. Beachtenswerth ist es, daß der Canton Uri, von allen Hülfsmitteln entblößt, die ein solches Unternehmen erfordert, dasselbe unter vielen Hindernissen mit Beharrlichkeit und eigner Anstrengung fortführt.

Deutschland. Dem landwirthschaftlichen Feste, welches der König von Bayern jährlich seinem Volke bereitet, wohnte dießmal auch der König von Würtemberg bey, der zu diesem Zwecke am 6. Oktober in München eintraf. Auf der sogenannten Theresienwiese, die zum Schauplatz des Festes bestimmt ist, waren über 40,000 Menschen versammelt. Nach der Ankunft JJ. MM. und der königlichen Familie wurden diejenigen Landleute, die sich durch Veredlung der Viehzucht ausgezeichnet hatten, zum Empfang der ihnen bestimmten Preise hervorgerufen. Sie erschienen, und führten die Gegenstände ihrer Pflege in einem langen Zuge vor dem königl. Zelte vorbey, wo der Minister des Innern ihnen die Preise übergab. Auf diese Feyerlichkeit folgte ein Pferderennen, an welchem das Volk immer große Freude hat.

— Den 8. October ist Se. Maj. der König von England, in Hanover der Hauptstadt seiner deutschen Staaten angekommen, wo seine Gegenwart bey allen Einwohnern die lauteste Freude verursachte.

Frankreich. Die Bezirkswahlen sind vollendet, und meistens auf die austretenden Deputirten gefallen; erst nach Vollendung der Arbeiten der Departements-Wahl-Collegien wird sich aber im Ganzen ergeben, wie viele derselben zurückgeblieben, und wie viel Neuerwählte in die Kammer eintreten. Durch eine königl. Verordnung sind die Pairs- und Deputirtenkammer auf Montag den 5. November einberufen.

— Aus Marseille wird von 3. geschrieben: In dem Lazareth sind keine Kranke mehr. Ein Krankenwärter, der von dem dänischen Schiffe, auf welchem sich die ersten Spuren der ansteckenden Krankheit erzeigten, ins Lazareth gebracht wurde, befindet sich in vollkommener Genesung. Seine Frau, die ihn keinen Augenblick verließ, und sein Wärter, der im gleichen Zimmer schlief, genieссen einer ununterbrochenen Gesundheit. Auf den Schiffen, die Quarantaine halten; befindet sich jedermann wohl, und in der Stadt herrscht vollkommene Gesundheit. Das Uebel welches uns bedrohte, hat im Ganzen 22 Personen angegriffen; 12 starben und die übrigen sind wieder hergestellt. Ein junger Arzt, Namens Barral, der sich bey den ersten Anzeigen des gelben Fiebers in das Lazareth einschloß, den Leichnam des ersten Verstorbenen öffnete, und

la soutenir par des murs élévés, et la garantir par d'autres murs contre la poussée des terres. Par-tout on y a construit des garde-fous, soit en bois, soit en pierre. C'est un objet digne d'être remarqué, que le canton d'Uri, dénué des ressources nécessaires à une telle entreprise, la continue à travers tous les obstacles par ses efforts et sa persévérance.

Allemagne. La fête agricole que le Roi de Bavière donne tout les ans à son peuple, a eu pour témoin cette fois ci, le Roi de Wurtemberg, arrivé à Munich le 6 octobre. Dans le pre dit de Ste-Thérèse, destiné à cette solennité, il y avait une réunion de plus de 40,000 ames. Après l'arrivée de LL. MM. et de la famille royale, les cultivateurs qui s'étaient distingués par l'amélioration des races de bétail, furent appelés pour recevoir les prix. Ils parurent formant un cortège nombreux, conduisant les objets de leurs soins devant la tente royale, où le ministre de l'intérieur leur distribua les prix. Cette cérémonie fut suivie d'une course de chevaux, que le peuple voit toujours avec plaisir.

— Le 8 octobre, S. M. le Roi d'Angleterre est arrivé à Hanovre, capitale de ses états d'Allemagne, où sa présence a causé la plus vive satisfaction.

France. Les élections d'arrondissement sont terminées; les suffrages se sont réunis en grande partie sur des députés sortans; ce n'est qu'à la fin des élections départementales qu'on saura combien de ces députés resteront et combien de nouveaux élus entreront dans la chambre. Suivant une ordonnance du Roi, la chambre des pairs et celle des députés doivent se réunir lundi, 5 novembre prochain.

— On écrit de Marseille du 3, que dans le lazaret, il n'y a plus de malades. Un garde de santé qui avait été transporté au lazaret depuis le vaisseau danois, sur lequel s'étaient montrés les premiers symptômes de la contagion, se trouve en pleine convalescence. Sa femme qui ne l'a pas quitté un instant, et son garde malade qui couchait dans la même chambre, jouissent d'une santé non interrompue, sur les vaisseaux en quarantaine; tout le monde se porte bien, et l'état sanitaire de la ville est parfait. La contagion qui nous menaçait a attaqué en tout 22 personnes, dont 12 sont mortes, et 10 sont rétablies. Un jeune médecin nommé Barral, qui s'est enfermé au lazaret dès les premiers symptômes de la fièvre jaune, fit l'ouverture du cadavre de la première victime, et

dann alle übrigen Kranken besorgte, hat sich durch seinen Muth, seinen Eifer und seine Kentnisse die größten Ansprüche auf die öffentliche Achtung und Dankbarkeit erworben.

Rußland. Glaubwürdigen Nachrichten aus St. Petersburg vom 9. Sept. zufolge, hat der Kaiser dem Grafen Capo d'Istria aufgetragen, sämtliche Höfe von den mit der Pforte gepflogenen Unterhandlungen in Kenntniß zu setzen. England und Oestreich soll insbesondere erklärt werden, Se. Maj. sehen den jetzigen, von diesen Höfen als so ruhig geschilderten Zustand der Türkey keineswegs für so begründet an, daß die früher mit der Pforte bestandenen Freundschafts-Verhältnisse sogleich wieder eintreten können; der Kaiser sey noch immer von den gleichen friedlichen Gesinnungen, wie in Laybach, beseelt. Er habe der Pforte in diesem Sinne geantwortet, und hoffe und wünsche sehnlichst, daß sie allen an sie gerichteten billigen Forderungen Genüge leisten möge. Die Vermittelung der Höfe von Oestreich und England, so wie jedes andern Hofes, müsse Se. Maj. ablehnen, da der Kaiser bey der Wiederherstellung der Ruhe in Italien auch dem östreichischen Hofe freye Hand gelassen habe. Sollten sich übrigens neue Christenverfolgungen ereignen, so würden Se. Maj. gezwungen seyn, Truppen in die Moldau und Wallachey einrücken zu lassen, um die Ruhe wieder herzustellen. Auch die neuesten Nachrichten aus Riga sind sehr kriegerisch; sie bestätigen die nahe Ankunft des Kaisers in Lithauen, da seine Pferde und Bagagen schon seit 14 Tagen in Witepsk eingetroffen seyen, die kaiserl. Garde neue Befehle zum Vorrücken erhalten habe, große Artillerietransporte aus den Festungen nach der Ukraine abgeführt werden, am Pruth beständig neue Verstärkungen eintreffen, und 20,000 Zelten von Odessa dahin abgegangen seyen.

Moldau. Der Pascha von Warna, der sich kräftig den Räubereyen und Grausamkeiten widersetzte, welche sich die Janitscharen in der Moldau und Wallachey erlaubten, ist durch eigenhändigen Befehl des Grosherrn zum obersten Befehlshaber aller in diesen Provinzen befindlichen türkischen Truppen ernannt, und beauftragt worden, seine ganze Macht zu verhütung solcher Unordnungen anzuwenden. Sein Vorfahr, der jene Räubereyen nicht nur zugelassen, sondern selbst Theil an denselben genommen hat, soll enthauptet werden. In Foltitschan sind wieder 2000 Türken eingetroffen, um die Griechen in den Gebirgen zu verfolgen.

traita ensuite tous les autres malades, a acquis les plus grands titres à l'estime et à la reconnaissance publiques, par son zèle, ses connaissances et son courage.

Russie. Suivant des nouvelles authentiques de St.-Pétersbourg, du 6 septembre, l'Empereur a chargé son ministre, le comte Capo-d'Istria, de donner connaissance à toutes les cours européennes des négociations qui existent entre la Russie et la Porte, et de prévenir particulièrement les cabinets de Londres et de Vienne, que, quelque paisible qu'ils envisagent l'état actuel de la Turquie, S. M. ne le regarde point comme consolidé; - que pour le moment, elle ne peut renouer avec la Porte les relations d'amitié qui existaient antérieurement; - que l'Empereur était toujours animé des mêmes sentimens qui ont dirigé sa conduite à Laybach; qu'il avait répondu dans ce sens aux griefs élevés par la Porte, et qu'il insistait essentiellement sur ce qu'elle fit droit aux justes demandes qui lui ont été adressées. L'Empereur observe de plus, qu'il doit se refuser à la médiation des cours d'Autriche et d'Angleterre, ainsi qu'à celle de toute autre cour, par le même principe qui l'a engagé de donner carte blanche à l'Autriche pour le rétablissement de l'ordre en Italie. Que du reste, si la persécution des chrétiens devait se renouveller, S. M. serait forcée de faire avancer des troupes dans la Modalvie et la Valachie pour y rétablir la tranquillité. Les dernières nouvelles de Riga sont aussi à la guerre; elles confirment la prochaine arrivée de l'Empereur en Lithuanie; ses chevaux et bagages sont déjà arrivés depuis quinze jours à Witepsk, la garde a reçu de nouveaux ordres de se porter en avant; de grands transports d'artillerie sont partis pour les places fortes de l'Ukraine, de nouveaux renforts arrivent journellement sur le Pruth, et 20,000 tentes y ont été envoyées d'Odessa.

Modalvie. Le pacha de Warna, qui s'est opposé avec énergie aux brigandages et aux cruautés des janissaires en Moldavie et Valachie, a été nommé par un ordre signé du grand-seigneur, commandant-en-chef de toutes les troupes turques dans ces provinces; il est chargé d'employer tout son pouvoir pour réprimer de pareils désordres. Son prédécesseur qui, non-seulement a toléré ces brigandages, mais qui y a pris part, aura la tête tranchée. 2000 turcs sont arrivés à Foltitschan pour combattre les grecs dans les montagnes.

Siebenbürgen. Hermanstadt vom 22. Sept. Alle Berichte aus der Moldau und Wallachey melden den Abzug der Türken über die Donau. Um die von Rußland gemachte Forderung in Hinsicht auf die Wiederherstellung der griechischen Kirchen genau zu erfüllen, und doch auch die mahomedanischen Gesetze, welche den Bekennern dieses Glaubens den Wiederaufbau christlicher Tempel verbieten, nicht zu verletzen, müssen die Juden diese Arbeit besorgen. In Yaßi sah man reiche Juden, die von den Türken mit Peitschenhieben zur Arbeit getrieben wurden, und Steine herbeytragen mußten. Eben so machen es die Türken auf dem Lande. Alle auf östreichisches Gebiet geflüchtete Bojaren haben von der Regierung Befehl erhalten, enweder in ihre Heimath zurückzukehren, oder sich weiter von den Grenzen zu entfernen, und in das Innere der Monarchie zu begeben.

London 12. October. Eine Amerikanische Zeitung erzählt folgendes:

„Ein Pachter saß eines Abends mit seiner Familie beym Feuer, wo man sich von den Begebenheiten des verflossenen und den Arbeiten des künftigen Tages unterhielt, als plötzlich die Thüre sich öffnete, und eine riesenmäsige Figur, mit großen Hörnern und seinem langen Schwanz hereintrat: der erschrockene Bauer blieb stumm und unbeweglich stehen, wie aber die hohe Person sich ihm als den Teufel ankündigte, der gekommen sey um ihn mit Leib und Seele zu holen, fiel er auf die Knie, und versprach in der Angst seines Herzens alles zu thun was der Teufel von ihm verlangen würde. wenn er ihm nur einen Tag Aufschub gestatten wolle. Seine höllische Majestät lies sich erbitten, und versprach einige Tage zu warten um ihm Zeit zu lassen fünfhundert Dollars zusammenzubringen. Er entfernte sich als der Pachter ihm diese Summe versprach. Während dem folgenden Tag war dieser beschäftigt sich das versprochene Geld zu verschaffen. Gegen Abend kam ein Hausirer und bat um ein Nachtlager; man verweigert es ihm, dieser besteht auf seiner Bitte, endlich erzählt man ihm die Geschichte des Teufels. Der Hausirer entschlossen es mit ihm aufzunehmen, bewaffnet sich mit einem dicken Prügel und verbirgt sich im Hause; während der Nacht erschien der Teufel wieder, und spie Rauch und Feuer; während er aber beschäftigt war das Geld zusammen zu scharren welches der Pachter auf den Tisch gezählt hatte, schlug ihm der Hausirer eines von seinen Hörnern ab. Nun wollte er entfliehen; aber der Bauer dadurch beherzt gemacht, half dem Hausirer Seine höllische Majestät festzuhalten, welche nun im Gefängniß zu Calisle sitzt."

Transylvanie. Hermanstadt, 22 septembre. Tous les rapports de la Moldavie et de la Valachie annoncent la retraite des turcs sur la rive droite du Danube. Pour satisfaire à la demande de la Russie, concernant le rétablissement des églises grecques; sans agir contre l'ordonnance turque qui défend aux chrétiens de rebâtir leurs églises, ils y font travailler les juifs; à Jassy on a vu de riches israëlites conduits à ce travail à coups de fouets par les turcs, et forcés à porter des pierres. La même chose se fait dans les villages. Tous les boyards réfugiés sur le territoire autrichien, ont reçu de la part de ce gouvernement, l'ordre de s'en retourner chez eux, ou de s'éloigner d'avantage des frontières à l'intérieur de la monarchie.

Londres, 12 octobre. Un journal américain raconte l'anecdote suivante:

« Un fermier, étant auprès de son feu avec sa famille, causait des évènemens de la journée et de ce qu'il ferait le lendemain, quand tout à coup la porte s'ouvrit, et il voit entrer un homme d'une taille gigantesque, portant une large paire de cornes et une grande queue; le paysan épouvanté reste debout, sans proférer une parole, quand l'auguste personnage lui apprend qu'il est le diable, et qu'il est venu prendre possession de son corps et de son ame; le fermier, bien plus effrayé, se jette à genoux et demande un jour de répit, promettant tout ce que le diable voudrait, s'il le lui accordait. S. M. infernale s'humanise, et promet quelques jours pour donner le temps d'amasser cinq cents dollards. Sur l'assurance que le fermier lui donne, le diable part, et le lendemain le fermier s'occupe à réaliser sa somme. Dans le courant de la soirée, se présente chez lui un colporteur qui lui demande l'hospitalité; on refuse, l'autre insiste, et enfin on lui raconte l'histoire du diable. Le colporteur, résolu de risquer l'aventure, se cache dans la maison, après s'être armé d'un gros bâton; dans le courant de la nuit le diable vint, vomissant de la fumée et du feu; il s'occupait a ramasser les pièces d'argent que le fermier avait étalées sur la table, quand le colporteur lui abattit une corne d'un coup de bâton. Il voulut fuir, mais le fermier, s'apercevant enfin de la supercherie, aida le colporteur à arrêter S. M. infernale; qui est maintenant en prison à Carlisle. »

Nachricht.

Jakob Kayser, vormaliger Maire zu Grellingen im Canton Bern, benachrichtigt das Publicum, daß er gesonnen ist seine Behausung mitten in diesem Dorf gelegen, zu verkaufen; dieselbe hat das Wirthschafts und Bäckerrecht für sechs umliegende Dörfer, nebst einer Scheune, drey Ställe und Garten hinten daran, gegen Morgen neben Mathebs Schmidlin, gegen Abend Johannes Vögtlin, gegen Mittag Johannes Kayser, gegen Mitternacht die Straße nach Basel. Die Liebhaber können bey dem Eigenthümer, die Kaufsbedingungen einsehen.

Avis.

Jacques Kayser, ancien Maire de Grellingen, canton de Berne, fait savoir au public, qu'étant intentionné de vendre sa maison, située au milieu du village, ayant droit d'enseigne et de boucherie, pour six villages circonvoisins, avec une grange trois écuries et un jardin derrière; tenant du levant, Mathieu Schmidlin; du couchant, Jean Vœgtlin; de midi, Jean Kayser; et de minuit, la route conduisant à Bâle. Les amateurs pourront prendre connaissance des conditions chez le propriétaire.

On donne avis au public, que les parens en ligne collatérale de Jean-Baptiste, fils de feu Jean-Baptiste Surdez et de Catherine Claude sa femme, bourgeois du Peuchapatte, où il est né, le 26 juillet 1738; absent du pays depuis 1781, sans avoir reçu de ses nouvelles; désirent être envoyés en possession des biens dudit absent, en se conformant aux lois. En conséquence les personnes qui pourraient avoir quelques réclamations à former contre ledit absent, ou oppositions, sont invitées à présenter leurs pièces au Greffe-Baillival a Saignelegier, dans six semaines, à dater du présent avis, sous peine de forclusion.

Donné en notre Greffe Baillival, à Saignelegier, le 12 octobre 1821.

Le Grand-Baillif, d'Erlach.

La place de régent d'école à la Hutte, étant devenue vacante, il est ouvert un concours pour y repourvoir, jusqu'au 8 novembre prochain, terme où les aspirans devront se présenter, munis de bons certificats, à la cure de Péry, à deux heures après midi, pour y subir les exameus d'usage.

Fonctions: trois écoles par jour, depuis le 1.er novembre jusqu'à Pâques de chaque année. Une école de Dimanche en été, à la quinzaine; lecture à l'église, aussi à la quinzaine.

Avantages: six louis payables, moitié par la commune, moitié par les pères de famille; logement, chauffage, et le droit de mettre une vache sur les pâturages.

L'école de Perrefitte, Grand-Bailliage et paroisse de Moutier, étant vacante par démission volontaire, l'examen pour la repourvue a été fixé au Mardi, 13 novembre prochain, à deux heures aprés midi, en la demeure de M. le Pasteur de Moutier. Cette école est ouverte dès le commencement de novembre jusqu'à la St.-George. Les objets d'enseignement sont ceux d'une école de village. Le salaire est de soixante-huit liv. suis. et 7 batz.

Bévilard, le 18 octobre 1821.

Himmely, Pasteur.

Le Sr. Jean-Pierre Schvaar, de Oberlangeneg, paroisse de Schwarzenegg, Bailliage de Thoune, vivant berger à Corgémont, y est décédé le 6 août dernier, et a délaissé quelques effets mobilier, dont l'estimation approximative s'élève à 101 liv. 35 rap.

Ceux qui ont des réclamations à former à la succession dudit Schwaar, sont invités à les adresser dans le terme d'un mois, dès la publication des présentes, soit jusqu'au 27 novembre prochain, au Greffe-baillival soussigné, à défaut de quoi l'actif qui se présente sera destiné à payer les frais d'inhumation et de liquidation, ainsi que les dettes connues, et ensuite ce qui peut rester à son profit sera remis à sa commune originaire pour dédommagement de ce qu'elle a payé à sa décharge.

Donné à Courtelary, le 18 octobre 1821.

Le Greffier-baillival, Belrichard.

L'huilerie et la foule pour draps, mi-laines et coton établies anciennement au martinet du Voye-Bœuf, sur la route de Porrentruy à Courgenay, étant rétablies et réparées à neuf, pour le service public; on y est assuré de toute la diligence et exactitude, au prix le plus modéré.

M. Dumoulin, propriétaire à Delémont, prévient le public, qu'il a à vendre des arbres provenant de sa pépinière, en haut-vent, piramides et espaliers de toutes sortes de fruits fins

des plus grosses espèces et des meilleures qualités; il observe que les espaliers et piramides poiriers réussissent bien dans les jardins, étant déjà acclimatés dans ce pays; les haut-vents produisent des fruits tous les ans et de la grosse espèce tardive.

Haut-vent, ...	5 batz.
Piramides et espaliers, .	5
Idem, Pèches et Abricots,	7

Vente volontaire.

On fait savoir, qu'à la requête du S.r Jean-Richard Cuenin, aubergiste, et de dame Ursule, née Gack, son épouse, demeurant à Porrentruy;

Il sera Mercredi, 7 novembre prochain, une heure de relévée, en la maison ci-après désignée, à Porrentruy, et par-devant M.e Berbier, Notaire de Bailliage à la résidence dudit Porrentruy, procédé à la vente volontaire et définitive, par adjudication publique, aux plus offrant et derniers enchérisseurs, des immeubles ci-après désignés, appartenant auxdits Sieur et Dame Cuenin; savoir:

1.° Une maison ayant droit d'auberge, suivant concession du Gouvernement, composée de trois étages, deux écuries, bucher et buanderie; le tout sis en la ville de Porrentruy, près la Porte de Courtedoux, entre les héritiers Pierre Joseph L'hoste, au levant et au midi; M. Sébastien Béchaux, au couchant; la Porte de Courtedoux, au nord. Lesdits batimens sont assurés contre les incendies pour une somme de cinq mille liv. suis.

2.° Une remise et jardin, situés devant la Porte de Courtedoux de la ville de Porrentruy, entre les veuve et héritiers Berberat, au levant et au midi; les veuve et héritiers Verner, au nord; la route, au couchant.

La vente aura lieu sous des conditions très-avantageuse, dont les amateurs pourront prendre connaissance en l'étude du Notaire soussigné.

Porrentruy, le 24 octobre 1821.

Signé: Berbier, Notaire de bailliage.

Adjudication préparatoire fixée au 30 Octobre 1821.

On prévient le public, qu'en exécution d'un jugement rendu par le tribunal civil de Porrentruy, le 4 août 1821;

Il sera, le Mardi, 30 octobre courant, dix heures du matin, à Courdemaiche, au domicile du S.r Ignace Etienne, cultivateur andit lieu, procédé devant M.e Kohler, Notaire de Bailliage à Porrentruy, commis à cet effet, à la vente préparatoire, par voie de licitation, d'une maison, grange, écurie, verger et dépendances; situés audit Courdemaiche, entre Elisabeth Faivre, née Meusy, de midi, François-Joseph Etienne, de minuit, estimée par experts à 1440 liv. suis., laquelle somme servira de mise à prix.

Cet immeuble dépend de la communauté qui existait entre ledit Ignace Etienne et feue Catherine, née Ferrier, sa femme.

Le cahier des charges est déposé en l'étude de M.e Kohler, Notaire, où les amateurs pourront en prendre connaissance.

Porrentruy, le 20 octobre 1821.

Kohler, Notaire de Bailliage.

Kornmarkt-Preise.

Pruntrut, am 25 October 1821.

	Mittel-Preis. Batz.	Rap.	Das Bern-Mäs Batz.	Rap.
Kernen	16	—	16	—
Mischelkorn	9	—	9	—
Haber	4	—	4	—
Gersten	—	--	—	—
Paschi	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—

Delsperg, am 24 October 1821.

Kernen	18	—		
Mischelkorn	11	—		
Gersten	8	5		
Erbsen	17	—		

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 25 Octobre 1821.

	Prix moyen. Batz.	Rap.	La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Epeautre égrugé	16	—	16	—
Epeautre mélangé	9	—	9	—
Avoine	4	—	4	—
Orge	—	—	—	—
Boige	—	—	—	—
Vesces	—	—	—	—
Pois	—	—	—	—

Delémont, du 24 Octobre 1821.

Epeautre égrugé	18	—	18	—
Epautre mélangé	11	—	11	—
Orge	8	5	8	5
Pois	17	—	17	—

Porrentruy. Pain blanc, la livre 1 btz. – rap. Pain demi-blanc – btz. 9 rap. Pain bis – btz. 7 rap.
Delémont. Pain blanc, la livre – btz. 13 rap. Pain mi-blanc – btz. 11 rap.